

Nachrichten

5000 Kinder lernen mehr über die Milch

Jura Mehr als 5000 Schülerinnen und Schüler aus den Schulen des Kantons Jura nahmen am Tag der Milch teil, der im Rahmen der Aktion «Milch in der Pause» organisiert wird. Wie Agrijura, der jurassische Bauernverband, mitteilte, sei dieser Tag von den Schweizer Milchproduzenten initiiert worden. Agrijura und der Verband der Jura-Produzenten hätten bei der Umsetzung geholfen. Der Tag verfolgt mehrere Ziele. Die junge Generation soll für die Bedeutung der lokalen Milchproduktion sensibilisiert werden, die Milchprodukte aus dem Jura sollen gefördert und die Schülerinnen und Schüler dazu angeregt werden, Milch zu konsumieren. Dazu werden sie über die Herkunft der Milch und ihre Vorteile informiert. pd/mge

Verurteilter Winzer legt Berufung ein

Wallis Ein wegen Betrugs mit dem AOC-Label Wallis/Valais verurteilter Walliser Weinproduzent hat beim Bundesgericht Berufung eingelegt. Der Mann war Mitte September vom Walliser Kantonsgericht zu 45 Monaten Gefängnis ohne Bewährung verurteilt worden. Der Anwalt des Winzers bestätigte am Mittwoch auf Anfrage der Nachrichtenagentur Keystone-SDA einen entsprechenden Artikel der Westschweizer Tageszeitung «Le Temps». Zwischen 2009 und 2016 erwarb der Einkellerer über 730'000 Liter spanischen Wein und 130'000 Liter Schaffhauser Wein von zwei Deutschschweizer Unternehmen. Er verschleierte diese Einkäufe, indem er in seine Buchhaltung gefälschte Rechnungen aufnahm, die Dienstleistungen im Weinkeller, Abfüllungen oder Beratungen abdeckten. Der spanische Wein wurde mit dem Walliser Wein vermischt, um als Labelwein vermarktet zu werden. Während seines Prozesses gab der Weinproduzent zu, gefälschte Rechnungen ausgestellt zu haben. Er bestritt jedoch den Verkauf von spanischem und Schaffhauser Wein unter dem AOC-Label Wallis/Valais. sda

Staatsrat beschliesst neuen Mindestlohn

Neuenburg Der Staatsrat hat den kantonalen Mindestlohn für 2026 beschlossen. Gemäss Gesetz werde der Mindestlohn jährlich entsprechend der Entwicklung des Verbraucherpreisindexes angepasst, schreibt der Kanton. Ab dem 1. Januar 2026 beträgt der Mindestlohn in der Landwirtschaft, im Weinbau und im Gartenbau 18.15 Fr./Std. pd/mge

Tote Luchsin wurde Opfer von Wilderei

La Roche FR Mitte Oktober wurde in der Gemeinde La Roche ein Luchs tot aufgefunden. Das etwa acht Jahre alte Weibchen habe Verletzungen aufgewiesen, die wahrscheinlich von einem Geschoss stammten, heisst es in einem Communiqué des Kantons Freiburg. Seine gut entwickelten Zitzen deuten darauf hin, dass es in diesem Jahr ein oder mehrere Junge zur Welt gebracht hat, die nun verwaist sind. Die Autopsie hat ergeben, dass es sich um einen Fall von Wilderei handelt, der etwa sieben bis neun Wochen zurückliegt. Eine Untersuchung ist im Gange. pd/mge



Championne Gemma P, Reserve Miss Libellule und Mention honorable J'Adore (v.l.). BILD: MARGRIT RENFER

Holstein Gemma P wird Miss Junior Arc Expo

Saignelégier JU Passionierte Jungzüchter zeigen, was sie draufhaben.

Margrit Renfer

Sie sind jung, motiviert und landwirtschaftsaffin, die Jungzüchter des Jurabogens. Sie kommen aus dem Kanton Jura, dem Berner Jura und aus dem Kanton Neuenburg. Zum 16. Mal organisieren sie in Saignelégier ihre Ausstellung. «Wir teilen die Passion für unsere Tiere und unsere Region», sagt die Präsidentin, Maeva Grossniklaus aus La Ferrière

BE. 269 Tiere von 88 Züchterfamilien sind angemeldet. Weil die Gebäude und Stallungen des Marché-Concours an ihre Grenzen stossen, sind neue Formen angesagt. Wichtig sei, dass alle mitmachen und Erfahrungen sammeln können. Mit Rindern und mit Kühen.

Fast doppelt so viele Holsteiner wie Red Holstein wurden aufgeführt. Ausserdem gehen immer mehr Frauen mit den Tieren

in den Ring. «Die Ausstellung ist eine andere Welt. Sie motiviert uns für unseren Beruf, lässt uns vergleichen und miteinander diskutieren. Die Sorgen um Milchpreis, Einschränkungen und Krankheiten lassen wir zu Hause», sagt ein ambitionierter Jungzüchter. Beatsound kommt aus der Box und von der summenden Schermaschine. Eine ganze Crew gibt den Tieren den letzten Schliff vor dem Auftritt.

«Diese Qualität ist unglaublich», sagt der auch in Europa richtende Patrick Gubelmann aus Villaz-Saint-Pierre FR, unterstützt von Ringman Simon Näf. Im Ring stehen die RH-Finalistinnen. Die im November 2017 geborene, in 6. Laktation stehende Ptit Cœur Ammo Gemma P von Quentin Frossard, Les Pommerats JU, wird zur Miss Junior Arc Expo 2025 gekürt. Als Älteste an der Ausstellung über-

zeugt Emma P mit ihrer Leistung, ihrer Mobilität und ihrem Euter. Reservemiss wird die 2023 geborene Miss Euter Le Maupas Energy Libellule von Alexandra und Andreas Graber, Sornetan BE, vor der Mention honorable Siegsoleil Chief J'Adore von Steven Siegenthaler, Mont-Soleil BE. Mit in der Ausmarchung waren auch die beiden Kühe mit Jahrgang 2021, Stauffred Chief Jysca, von Valentin und Coraline Stauffer, La Chaux-de-Fonds NE, und Ptit Cœur A2p2 Mikada P von Quentin Frossard, Les Pommerats.

Wunderschöne Kühe

Bei den laut Patrick Gubelmann «magnifiques vaches» der Red Holstein wechselten die Fortale Devour Hollande, Jahrgang 2019, von Valentin und Coraline Stauffer, La Chaux-de-Fonds, als Miss Junior Arc Expo 2025 und Fa-MiMa Levin Dabina, 1922, von Loane Menoud, Môtiers NE, als Miss Euter den Rang als Erste und Zweite. Jouxvey Jordy Darvina von Frédéric Renevey, La Chaux-de-Fonds, erhielt den Titel Mention honorable.

Die Siegerinnen bei den RH-Rindern ist Championne Blondin Alpha Chantilly von Sylvain Noël, Bevaix NE. Reserve-Championne Doral Bamboula, Océane Varrin, Le Bémont JU, und Mention honorable Woodhouse-TM Tower Oupsi, Eden Faivet, Les Breuleux JU. Rinder-Championne HO wurde Ptit Cœur Harris Mirka von Quentin Frossard, Les Pommerats, vor der Reserve Championne Woodhouse Dandy Toffiee, Eden Faivet, Les Breuleux, und der Mention honorable Ptit Cœur Blakeley, Hatacama, Margaux Frossard, Les Pommerats.

Netzwerke statt Alleingang

Zollikofen BE Die Präsidentinnen-Konferenz macht deutlich, wie weibliche Solidarität den ländlichen Raum prägt.

Barbara Kunz, Präsidentin des Verbands Bernischer Landfrauenvereine (VBL), dankte den Anwesenden an der Präsidentinnen-Konferenz in Zollikofen bei der Begrüssung nicht nur für ihr Erscheinen, sondern vor allem für ihr Engagement als aktive Gestalterinnen im ländlichen Raum. «Ihr habt eine ganz wichtige Rolle inne», hielt sie fest.

Eine zentrale Aufgabe fiel auch Gabi Schürch an diesem Mittwochabend zu. Sie hielt ein Referat zum Thema Frauennetzwerke. Schürch führt mit ihrem Mann einen Biolandwirtschaftsbetrieb in Bütikofen, Kirchberg, ist Mutter von vier Kindern und Bäuerin FA. Als Vizepräsidentin des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbands (SBLV) sowie als Mitglied der Fachkommission Bäuerin im VBL könne sie dank ihrer verschiedenen Netzwerke – vom privaten über das berufliche bis hin zum politischen – einiges bewirken.

Besondere Bekanntheit erlangte Schürch durch ihr Engagement gegen die Trinkwasser- und Pestizidinitiative im Jahr 2021. Ihre Fernsehauftitte in den SRF-Sendungen «Club» und «Arena» seien für sie sehr lehrreich gewesen. Die Gewissheit, ein Landfrauennetzwerk im Rücken zu haben, habe ihr Sicherheit vermittelt. «Als Einzelkämpferin wäre ich niemals da, wo ich heute bin», so die Referentin.



Landfrauenvereine-Präsidentin Barbara Kunz lobt das Engagement der Mitglieder. BILD: BARBARA SCHWARZWALD

2026 wird als internationales Jahr der Bäuerinnen und Landwirtinnen in die Geschichte eingehen. Die zentrale Rolle der Frauen in der Landwirtschaft soll damit weltweit gewürdigt werden. Von April bis Oktober kann im Freilichtmuseum Balenberg dazu eine Ausstellung besichtigt werden.

Konzept überarbeiten

Zehn Frauen sind im August ins Bildungsjahr Hauswirtschaft (BJHW) gestartet. Um dieses Angebot ins 20. Jahr führen zu können, sei eine Überarbeitung des Konzepts nötig, so Kunz. Es müsse mehr allgemeinbildender Unterricht angeboten und individuelle Förderung betrieben werden. «Au-pair Bern», dem seit fünf Jahren in Planung stehenden Zwischenjahr, wurde wegen zu geringen Interesses der Stecker

gezogen. Stattdessen plane man, Französisch sprechende Interessierte ins BJHW zu integrieren. Dadurch könne das verbleibende Geld für Au-pair Bern (Beiträge der Oekonomischen Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern, OGG, der Herausgeberin des «Schweizer Bauer», und Kantons-Förderbeitrag) ins BJHW überführt und dieses mit mindestens zehn Teilnehmenden weitergeführt werden.

Die VBL-Delegiertenversammlung 2026 findet am 14. April in Zweisimmen statt. Fünf Vorstandsmitglieder demissionieren auf diesen Zeitpunkt hin – Barbara Kunz, Barbara Lüthi und Heidi Glatthard wegen Amtszeitbeschränkung sowie Kathrin Balsiger und Regina Moser wegen beruflicher und privater Verpflichtungen. Barbara Schwarzwald

Anlässe im Jahr 2026

- Der 7. Berner Bäuerinnen-Treff findet am 14. Januar auf der Rütli in Zollikofen statt. Grünen-Nationalrätin Christine Badertscher wird ein Inputreferat zum Thema Mut halten. Im Anschluss folgt eine Podiumsdiskussion.
- «Hallo Betty» lautet der Titel des Kinofilms vom 25. März, 19.30 Uhr, in Burgdorf. Werberin Emmi Creola erschuf 1956 die Kunstfigur Betty Bossi.
- Die Landfrauen-Tage am 9. und 11. Juni führen nach Kerzers. «Pflück dis Glück», das Vermarktungskonzept von Familie Hurni, wird erläutert.
- «Künstliche Intelligenz – clevere Helferin für Verein und Alltag», ein Onlinekurs, findet am 28. April ab 19.30 Uhr statt.
- «Vereinsführung – ehrenamtlich und professionell». Der Kurs wird am 17. September, 19 Uhr, am Inforama Rütli, Zollikofen, durchgeführt.
- Detaillierte Informationen sind seit dem 30. Oktober auf der neuen Website landfrauen-be.ch zu finden. Landfrauen-Grossratskandidatinnen für die Wahlen vom 29. März 2026 können die Plattform kostenlos zu Werbezwecken in eigener Sache nutzen. bsk

Bauern fühlen sich alleingelassen

Trotz massiver Einschränkungen und Verlusten ist es dem Kanton Genf gelungen, die Ausbreitung der ansteckenden Lumpy-Skin-Krankheit (LSD) erfolgreich zu verhindern. Kein einziger Fall wurde auf Genfer Boden oder östlich davon festgestellt. «Dank der Genfer Landwirtinnen und Landwirte bleibt die Schweiz seuchenfrei», schreibt der Genfer Bauernverband Agri Genève in einer Mitteilung. Die Unterstützung vom Bund bleibt jedoch aus. Genfer Bäuerinnen und Bauern fühlten sich im «einsamen» Kampf gegen die Seuche im Stich gelassen. Der Bund bleibe unnachgiebig, stellt Agri Genève fest. Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) wolle an der ursprünglich festgelegten Rückkehr zur Normalität am 16. November festhalten. Die Vorschläge des BLV, gesunde Jungtiere aus wirtschaftlichen Gründen zu schlachten oder sie in bereits überfüllten Betrieben anderer Kantone unterzubringen, stossen auf Unverständnis. «Diese rein administrative Lösung wischt monatelange Arbeit und Tierpflege einfach vom Tisch», kritisiert Agri Genève. Die Landwirtinnen und Landwirte fordern stattdessen flexible und realitätsnahe Massnahmen sowie finanzielle Unterstützung, sollte sich die Krise verlängern. «Genf hat allein durchgehalten, um die ganze Schweiz zu schützen», schreibt Agri Genève, «doch der Schutz des Landes kann nicht dauerhaft auf einem einzigen Kanton lasten». pd/ome/blu